

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Herausgebers	5
Übersicht	7
Summary	8
Einführung	9
<u>1. Militärische Programme zur Ortung von UFOs</u>	
1.1 Auftakt im Jahre 1947	14
1.2 Datensammlung beim AMC	14
1.3 Projekt 'Sign'	15
1.4 Projekt 'Grudge'	15
1.5 Projekt 'Twinkle'	17
1.6 Projekt 'Bluebook'	20
1.7 Analysen der US-Navy	22
1.8 Beratungen des Robertson-Ausschusses	24
1.9 Projekt 'Magnet'	27
1.10 Projekte des Aerospace Defense Command (ADC) und des North American Defense Command (NORAD)	28
1.11 Die Suche nach Weltraumobjekten und deren Verfolgung	31
<u>2. Wissenschaftliche Programme zur Himmelsüberwachung</u>	
2.1 Chancen zur Erkennung unbekannter Flugobjekte	35
2.2 Teleskope und Astrokameras	37
2.3 Die Suche nach natürlichen Erdsatelliten	40
2.4 Fotoprojekte im Rahmen der Meteorforschung	41
2.5 Untersuchungen von Nordlichtern und Aurora- Erscheinungen	43
2.6 Kostenabschätzung für ein optimales UFO- Beobachtungsnetz	45
<u>3. Spektrum physikalischer Wechselwirkungen unbekannter Flugobjekte und ihre meßtechnische Erfassung</u>	
3.1 Empfang akustischer Wellen	47
3.1.1 Infraskall	48
3.1.2 Hörbarer Schall	54
3.1.3 Ultraschall	60
3.2 Analyse optischer Strahlen	
3.2.1 Intensitätskurven	67
3.2.2 Spektralverteilung	75
3.2.3 Polarisationsgrad	89
3.2.4 Optische Verzerrungen	93
3.3 Registrierung elektromagnetischer Felder	105
3.3.1 Elektrostatische Felder	106
3.3.2 Magnetostatische Felder	111
3.3.3 Elektromagnetische Felder	150

	Seite	
3.4	Messung radioaktiver Strahlung	
3.4.1	Umweltbelastung und Gefahren	170
3.4.2	Gammastrahlen von unbekanntem Flugobjekten	173
3.4.3	Dosisleistungs-Meßgeräte	184
3.4.4	Photographische Nachweisverfahren	194
3.5	Nachweis atomarer Bindekraftänderungen	196
3.6	Detektion künstlicher Gravitationsfelder	202
4.	<u>Automatische Meßstationen privater UFO-Forschungsgruppen</u>	211
4.1	Projekte europäischer Gesellschaften	213
4.2	Projekt 'Identification' in Piedmont, Missouri/USA	214
4.3	Projekt 'VESTIGIA' in Stanhope, New Jersey, USA	215
4.4	Precision Monitoring Systems in San Diego, Kalifornien	217
4.5	CUFOS - Instrumented Field Study	218
4.6	Projekt 'Starlight International' (P.S.I.)	220
5.	<u>Korrelierte Meßverfahren und statistische Auswertungen</u>	231
5.1	Die raumzeitliche Darstellung von Signalgrößen	232
5.2	Korrelationsmatrix und Graphenbildung	235
5.3	Räumliche Korrelationen unbekannter Himmelsobjekte	238
5.4	Zeitliche Korrelationen von UFO-Beobachtungen	242
5.5	Mustererkennung bei unbekanntem Himmelserscheinungen	245
5.6	Korrelationstests mit bekannten Phänomenen	247
5.7	Schlußbemerkungen	255
	Literaturverzeichnis (Bibliography)	257

Vorwort

Seit Gründung der privaten Forschungsgruppe MUFON-CES* im Jahre 1974 sind fünf Tagungsbände und ein Sonderband erschienen, die ausgearbeitete Vorträge des jeweiligen Vorjahres enthielten. Mit der vorliegenden Arbeit wird diese Tradition aufgegeben.

Einige Autoren haben aus zeitlichen und persönlichen Gründen auf eine schriftliche Ausarbeitung ihrer Vorträge verzichtet, andere betrachten ihre Arbeit noch nicht als abgeschlossen. Erfahrungsgemäß erfordert eine aktuelle und umfassende Einführung in eine noch wenig erforschte Thematik oftmals mehr als ein Kalenderjahr. Dies ist unter anderem damit zu begründen, daß UFO-Forschung unentgeltlich in der knappen Freizeit der Autoren betrieben wird und derzeit keinerlei Unterstützung aus staatlichen oder industriellen Mitteln erfolgt.

Die Tagungsbände werden jetzt MUFON-CES-Berichte genannt und - entsprechend der Anzahl der bereits veröffentlichten sechs Tagungsbände - mit Nr. 7 beginnend fortlaufend numeriert.

Dieser MUFON-CES-Bericht Nr. 7 enthält nur den Beitrag eines einzigen Autors.

Adolf Schneider hatte auf der Herbsttagung von MUFON-CES in Schlangenbad 1979 kurz das Thema "Instrumentelle UFO-Forschung" umrissen. Mit der vorliegenden Studie hat dieser Autor nahezu alle erdenklichen Aspekte der instrumentellen Registrierung ungewöhnlicher atmosphärischer Erscheinungen diskutiert.

In den 70er Jahren war von einigen Wissenschaftlern wiederholt die Ansicht C.G. Jungs aus den frühen 50er Jahren vertreten worden, daß die UFO-Erscheinungen nichts physikalisch Reales, sondern eher Halluzinationen, psychische Projektionen oder optische Täuschungen sein könnten (Jung 1968).

Diese Vorstellung verliert nun durch die vorliegende Studie von A. Schneider stark an Überzeugungskraft und dürfte nur auf unkritische Zeugen zutreffen, welche, wie die soziologische Zusammensetzung der UFO-Berichterstatter zeigt, ohnehin nur eine verschwindende Minderheit darstellen (Schwarz in Haines 1979).

Adolf Schneider zeigt jeweils an Beobachtungsbeispielen, welche physikalischen Felder und Strahlungen in der Umgebung von unidentifizierbaren Objekten, sei es zufällig oder gezielt, bisher von Meßinstrumenten registriert werden konnten.

Es werden Meßverfahren und -Geräte vorgeschlagen, die geeignet sind, unidentifizierbare Objekte zu entdecken und Wirkungen zu registrieren, die es ermöglichen würden, Theorien über diese Objekte zu überprüfen.

* MUFON-CES = Mutual UFO Network - Central European Section,
= mitteleuropäische, deutschsprachige Sektion
der amerikanischen MUFON

Mit den Meßergebnissen der Ray Stanford-Gruppe "Project Starlight International" aus dem Jahre 1978 ist die UFO-Forschung prinzipiell zu einer angewandten Wissenschaft geworden. Die Seltenheit der Phänomene, das störende allzu große Interesse der Öffentlichkeit, sowie die gelegentlich sehr unglaubhaft klingenden Zeugenberichte verhindern heute noch eine breite Forschung, die von der öffentlichen Hand finanziert werden könnte. Daher sind kostspielige Instrumente, wie sie für eine saubere Erfassung des Phänomens erforderlich sind, dem Wissenschaftler oder Amateurforscher, der sich nur nebenberuflich mit diesen beschäftigen könnte, unzugänglich.

Adolf Schneider hat deshalb besonderen Wert darauf gelegt, für Amateurforscher finanziell erschwingliche Meßinstrumente vorzuschlagen.

Die Studie wurde durch die Beschreibung der verschiedensten Meßgeräte sehr umfangreich, aber auch zu einem wertvollen Nachschlagewerk für den Praktiker.

Dem Leser sei empfohlen, zunächst einmal die Beschreibungen der Meßinstrumente zu überspringen und diese Stellen - wie bei einem Nachschlagewerk - dann aufzusuchen, wenn er ggf. die Funktionsweise dieser Geräte näher kennenlernen möchte.

So gelesen wird dieser zunächst nüchtern anmutende Bericht zu einer fesselnden Lektüre auch für den Nicht-Fachmann.

Frühjahr 1981

I. Brand